

Engländer in Laibach eingedrückt.

(Drahtbericht der „Reichspost“)

Laibach, 31. Oktober.

Die „Korr. Herzog“ meldet: Heute sind hier Engländer, von Triest kommend, wo die amerikanische und englische Flotte bereits im Hafen angelegt und davon Besitz ergriffen hat, in der Stärke von mehreren hundert Mann einmarschiert. Ein Trupp deutscher Soldaten, die vom Balkankriegsschauplatz eingetroffen waren, wurde entwaffnet und deren Train beschlagnahmt. In der Stadt herrscht Ruhe. Die Straßen sind beslaggt. Eine tausendköpfige Menge wogte durch die Straßen. Hier wurde bereits ein englisches Konsulat im Hotel „Union“ eingerichtet. Der deutsche Konsul hat dem hiesigen Nationalrat seine Aufwartung gemacht und ihn um den Schutz der Reichsdeutschen ersucht. Der Slovenische Nationalrat hat zugesichert, daß den Ausländern der weitgehendste Schutz zuteil werden wird. Wie verlautet, planen die Engländer auch die slovenischen Teile von Süddeistermark und Kärnten zu besetzen. Hier wurde ein eigenes slovenisches Tel.-Korr.-Bureau eingerichtet, das bereits den Dienst aufgenommen hat.

Landung der Amerikaner an der Adria.

Entwaffnung deutscher Soldaten in Laibach.

(Drahtbericht der „Reichspost“)

Laibach, 31. Oktober.

Amerikanische Truppen sind, wie der „Slovenec“ meldet, an mehreren Stellen der adriatischen Küste gelandet, um die Bildung des südslawischen Staates zu unterstützen.

Englische Truppen werden stündlich in Laibach erwartet.

Reichsdeutsche Matrosen, welche durch Laibach fuhren, wurden entwaffnet, desgleichen werden allen Soldaten, welche durch oder nach Laibach kommen, die Waffen abgenommen. J.M. Jovanovic wurde vom Nationalrat zum Kommandanten aller slovenischen Truppen ernannt. Der Stationskommandant von Laibach, G.M. Scheregg, wurde abgesetzt und an seiner Stelle Oberst Koor ernannt.

Die slovenische Nationalregierung. — Verhaftung des Statthalters Baron Fries.

(Drahtbericht der „Reichspost“)

Laibach, 31. Oktober.

Der „Slovenec“ meldet: Die erste slovenische Nationalregierung hat sich heute, wie folgt, zusammengesetzt: Ministerpräsident Josef Ritter v. Bogacnik, Minister des Innern Dr. Brejz, Minister für Kultus und Unterricht Dr. Verstovsek, Ackerbauminister Prälat Kalan, Ernährungsminister der Laibacher Bürgermeister Dr. Tavcar, Justizminister Dr. Kavnikar, Minister für soziale Fürsorge Anton Kristan, Finanzminister Dr. Kulavec, Handelsminister Dr. Triller, Minister für öffentliche Arbeiten und Gewerbe Vladimir Nemez, Minister für nationale Verteidigung Dr. Lavro Bogacnik, Verkehrsminister Nyfotnek.

Der Statthalter von Triest Frh. v. Fries-Skene wurde auf der Automobillucht durch Laibach ergriffen und verhaftet. Dasselbe Schicksal traf den Referenten des Landesgubernates Oskar Ritter v. Kaltenegger, dann den Gerichtspräsidenten Dr. Elsner, den

Polizeidirektor Grafen König, den Polizeibeamten Fink und mehrere andere hohe deutsche Beamte.

In allen Ämtern und Schulen wurde heute die slovenische Sprache als Amtssprache eingeführt. Die Schulen bleiben bis auf weiteres geschlossen. Der Landespräsident von Krain Graf Utterm hat Laibach verlassen. Heute fanden den ganzen Tag über Kundgebungen statt, die ohne jeden Schaden verliefen. Es herrscht Ordnung. Die Vogelsteuerung der slovenischen Bevölkerung ist groß.

Die Uebergabe der Flotte an den südslawischen Nationalrat.

Eine amtliche Aufklärung.

Wien, 31. Oktober.

Zur Aufklärung der erschienenen Mitteilung, die Uebergabe der k. u. k. Flotte an den südslawischen Nationalrat betreffend, erfahren wir von amtlicher Seite folgendes:

Die Erklärung der Trennung Ungarns von Oesterreich, dann die Erklärungen des tschechischen und südslawischen Nationalrates konnten nicht ohne Einwirkung auf die Mannschaften der k. u. k. Kriegsmarine bleiben. Die Rückberufung der Mannschaften durch die Nationalräte hatte derart auflösend gewirkt, daß blutige Zusammenstöße zwischen den einzelnen Nationalitäten nicht unwahrscheinlich wurden und die Flotte dadurch wehrlos gemacht, dem Feinde zum Opfer gefallen wäre.

Dem vorzubeugen und das wertvolle Material der k. u. k. Kriegsmarine den Nationalstaaten Oesterreich-Ungarns zu erhalten, entschloß sich der Kaiser zu dem bekannten Schritte, als dem einzig richtigen in dieser schwierigen Lage.

Es stimmt dies völlig mit der privaten Information überein, die wir in unserer Nachmittagsausgabe veröffentlicht haben. Um das Leben der nichtslawischen Offiziere und Mannschaften zu schützen, war ein rascher Entschluß notwendig.